



# ***Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts***

***im Rahmen der Institutionellen Evaluation  
zentraler Einrichtungen an der  
Universität Duisburg-Essen***

## **Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts im Rahmen der Institutionellen Evaluation**

Dieser Leitfaden unterstützt Sie beim Verfassen des Selbstberichtes im Rahmen der Institutionellen Evaluation. **Bitte orientieren Sie sich an der vorgeschlagenen Gliederung** und passen Sie die Gewichtung der Informationsanteile je nach Schwerpunktsetzung an. Ergänzen Sie ggf. weitere, spezifischere Informationen, die zur Beantwortung der fokussierten Fragestellungen relevant sind. Nicht relevante Kapitel können gestrichen werden.

Der von der Einrichtung verfasste Teil des Selbstberichts (ab Kapitel 3) sollte 30 Seiten nicht überschreiten. Wo immer möglich, können Sie bereits vorliegende Textabschnitte aus anderen Berichten verwenden.

Die Kapitel 4 und 5 sind stark an den Themenbereichen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen ausgerichtet. Für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen ist **kein separater Entwicklungsbericht** erforderlich, der Selbstbericht ist hier ausreichend und kann bei Bedarf ergänzt werden.

<b>1</b>	<b>Universität Duisburg-Essen</b>	<b>1</b>
1.1	Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen .....	1
1.2	Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen.....	2
1.3	Studium und Lehre .....	2
1.4	Forschung und Transfer.....	3
1.5	Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität.....	5
1.6	UDE in Zahlen .....	6
1.7	Qualitätssicherung von Studium und Lehre.....	7
<b>2</b>	<b>Verfahren der Institutionellen Evaluation der zentralen Einrichtungen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der UDE</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Darstellung der zentralen Einrichtung</b>	<b>10</b>
3.1	Struktur und Organisation der Einrichtung .....	10
3.2	Leistungsprofil der Einrichtung.....	10
3.3	Qualitätsmanagement .....	11
3.4	Diversitätsmanagement inkl. Gleichstellung .....	11
<b>4</b>	<b>Zielplanung bis 2034</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2030</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>11</b>

*Wir sind eine junge, innovative Universität mitten in der Metropole Ruhr. Ausgezeichnet in Forschung und Lehre denken wir in Möglichkeiten statt in Grenzen und entwickeln Ideen mit Zukunft. Wir leben Vielfalt, fördern Potentiale und engagieren uns für Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.*

## 1 Universität Duisburg-Essen

*[wird vom ZHQE vor Versand an die externe Gutachter:innengruppe in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt]*

### 1.1 Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropole Ruhr liegt die UDE – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Ihr breites Fächerspektrum reicht von den Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Informatik sowie der Medizin. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat sich die UDE zu einer weltweit anerkannten Forschungsuniversität entwickelt. Dies dokumentieren die mittlerweile erreichten internationalen Spitzenpositionen<sup>1</sup>.

Durch innovative und digital gestützte Lehr- und Lernkonzepte ist die UDE ein attraktiver Ort forschungsbasierter Lehre. Ihren etwa 37.000 Studierenden aus mehr als 130 Nationen bietet sie 262 Studiengänge, davon 131 Lehramtsstudiengänge, in denen die Voraussetzungen für das Lehramt in fünf Schultypen<sup>2</sup> erworben werden können.<sup>3</sup> Zusätzlich dazu bietet die UDE weiterbildende Studiengänge an.

Die UDE verfolgt das Ziel, Bildungsgerechtigkeit universitätsweit umzusetzen. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten werden junge Talente gefördert. Die UDE versteht sich als vielfältige und offene Institution, an der Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft entfalten können.

Seit 2007 arbeiten die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen als Universitätsallianz Ruhr<sup>4</sup> strategisch eng zusammen. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ sind über 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung entstanden. Dazu zählen u. a. kooperative Masterstudiengänge, hochschulübergreifende Sonderforschungsbereiche, internationale Verbindungsbüros oder die gemeinsame Förderung junger Forscher\*innen auf dem Karriereweg. Mit ca. 110.000 Studierenden, nahezu 14.000 Wissenschaftler\*innen sowie 21 Sonderforschungsbereichen in Sprecherschaft gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Eine neue Qualität der Zusammenarbeit stellt die in

---

<sup>1</sup> Im Times Higher Education (THE) Young University Ranking belegte die UDE 2023 den 31. Platz unter mehr als 500 der besten internationalen Universitäten, die weniger als 50 Jahre alt sind. Unter den deutschen Universitäten in diesem Ranking erreichte sie den zweiten Platz.

Vgl. [https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2023/young-university-rankings#!/length/25/locations/DEU/sort\\_by/rank/sort\\_order/asc/cols/stats](https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2023/young-university-rankings#!/length/25/locations/DEU/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats) (abgerufen am 05.11.2025)

<sup>2</sup> Bachelor mit Lehramtsoption an Grundschulen, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskollegs und Sonderpädagogische Förderung; Master of Education an Grundschulen, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Gymnasien und Gesamtschulen, Berufskollegs, Sonderpädagogische Förderung ab WS 25/26.

<sup>3</sup> Abfrage im Campusmanagement-System der UDE (Stichtag: 05.11.2025)

<sup>4</sup> <https://www.uaruh.de> (abgerufen am 05.11.2025)

ihrer Form einzigartige Research Alliance Ruhr<sup>5</sup> dar, unter deren Dach die UA Ruhr ihre internationale Spitzenforschung bündelt.

Darüber hinaus pflegt die UDE Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt. Die UDE ist Mitglied im internationalen Universitätsnetzwerk AURORA, das durch das Europäische-Hochschulen-Programm der EU gefördert wird. Kern der Aurora-Strategie ist es, soziale Innovation in Forschung und Lehre zu verankern.

## 1.2 Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Als öffentlich-rechtliche Universität gilt für die UDE das „Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Hochschulgesetz – HG). Die regelmäßige Qualitätssicherung durch Evaluation und Akkreditierung wird in § 7 HG festgeschrieben. Daneben wird die staatliche Steuerung durch regelmäßige Kontrakte (Hochschulvereinbarung und Hochschulvertrag) zu den Gebieten Forschung und Lehre, Gleichstellung, Internationalisierung, Transfer und Diversity Management sowie die landesweite AG der Prorektor\*innen für Studium und Lehre mit einem gemeinsamen Sitzungsteil mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen realisiert. Daneben gibt es u. a. die Hochschulvertrag-Sondervereinbarungen zur Lehramtsausbildung sowie Vereinbarungen zum Hochschulpakt III, zum Zukunftsvertrag Studium und Lehre (ZSL) sowie zur Digitalisierung. Insbesondere für die Lehramtsausbildung enthalten darüber hinaus das „Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen“ (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) und die „Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität“ (Lehramtszugangsverordnung – LZV) weitere Vorgaben für die lehrkräftebildenden Studiengänge in NRW und somit auch an der UDE.

Die UDE befindet sich in einem urbanen und industriellen Ballungsraum, der sich auch durch seine hohe Dichte an tertiären Bildungsinstitutionen auszeichnet. Mit den Universitäten in der unmittelbaren Umgebung – in Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Wuppertal – sowie einem vielgestaltigen Angebot an Fachhochschulen<sup>6</sup> gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen – etwa im Rahmen der gemeinsam getragenen Bildungsinitiative RuhrFutur<sup>7</sup> mit vielen gemeinsamen Initiativen in Studium und Lehre – und die Notwendigkeit, das Profil der UDE gezielt zu entwickeln.

## 1.3 Studium und Lehre

Mit der Lehr-Lern-Strategie 2025 hat die UDE ihr Selbstverständnis als Organisation, das Profil ihrer Absolvent\*innen, ihre didaktischen Leitlinien und ihre universitätsweiten Ziele formuliert. In ihren Studiengängen steht sie für ein qualitativ hochwertiges Studium, das sich durch eine wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre, innovative Lehr-Lern-Konzepte und die Schaffung von Räumen zur Diskussion und Reflexion auszeichnet.

---

<sup>5</sup> <https://www.uaruhr.de/researchallianceruhr/index.html.de> (abgerufen am 05.11.2025)

<sup>6</sup> Hochschule Niederrhein, Hochschule Ruhr West, Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung NRW, Westfälische Hochschule, Private Universität Witten/Herdecke, Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Hochschule der bildenden Künste Essen, EBZ Business School Bochum, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen- Lippe, Hochschule Bochum, Hochschule für Gesundheit, Technische Fachhochschule Georg-Agricola zu Bochum, Fachhochschule Dortmund, International School of Management Dortmund.

<sup>7</sup> <https://www.ruhrfutur.de> (abgerufen am 05.11.2025)

Das Studium und die damit verbundene Lehre an der UDE zielen auf die Entwicklung akademisch gebildeter und reflektierender Persönlichkeiten, die in ihren Fachdisziplinen exzellent qualifiziert sind und auch über Disziplingrenzen hinweg denken. Die Einheit von Forschung und Lehre ist die Besonderheit universitären Lernens und bedingt die besondere Qualität universitärer, zukunftsicherer Abschlüsse. In allen Fächern und auf allen Studienstufen werden bestmögliche Studien- und Arbeitsbedingungen angestrebt, um exzellentes wissenschafts- und forschungsbasiertes akademisches Lehren und Lernen zu ermöglichen. Dazu geht die UDE bei der Gestaltung von grundständigen, konsekutiven und weiterbildenden Studienangeboten neue Wege, z. B. im Bereich E-Learning/Blended Learning, und orientiert sich an vielfältigen individuellen und gesellschaftlichen Bedarfen im Kontext des lebenslangen Lernens.

Die UDE hat das Potenzial der Digitalisierung von Studium und Lehre bereits vor einigen Jahren mit einer E-Learning-Strategie adressiert, die sie zu einer Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre weiterentwickelt hat. In einem jährlichen E-Learning-Netzwerktag werden regelmäßig unter einem Motto Themen des E-Learnings angesprochen und die Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb der UDE gegeben. Seit 2022 wird das Thema Digitalisierung innerhalb der UDE-Governance neben der CIO durch den Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung vertreten. 2023 entstand daraufhin eine Digitalisierungsstrategie, die eine nachhaltige und smarte Weiterentwicklung der UDE zum Ziel hat. Im Mittelpunkt steht dabei der gezielte Einsatz digitaler Lösungen, die die Universitätsmitglieder in ihrer Arbeit ganzheitlich unterstützen und gleichermaßen die digitale Transformation zum Nutzen der Gesellschaft vorantreiben sollen.

Die Lehrkräftebildung ist ein wichtiges Profilmerkmal in Forschung und Lehre. Bei der Gestaltung der Lehramtsstudiengänge richtet die UDE ihr Augenmerk forschungsbasiert auf Qualitätsstandards und berücksichtigt dabei aktuelle schulpolitische Entwicklungen. Der jährliche Tag der Lehrkräftebildung bietet Studierenden und Lehrenden der UDE sowie Vertreter\*innen der kooperierenden *Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung* die Möglichkeit, sich über aktuelle Herausforderungen der Lehrkräftebildung auszutauschen.

An der UDE werden innovative und kompetenzorientierte, möglichst aufeinander bezogene Lehr-, Lern-, Beratungs- und Prüfungsformate entwickelt, die das eigenverantwortliche, selbstregulative Lernen der Studierenden unterstützen. Dabei sind chancengleiche Bedingungen und der Abbau von Barrieren unter Beibehaltung der Qualifikationsziele zentrale Prinzipien bei der Gestaltung von Studium und Lehre. Mehr als die Hälfte der Studierenden an der UDE waren in den letzten Jahren Bildungsaufsteiger\*innen.

Mit verschiedenen Programmen und Förderformaten, u. a. mit einem Lehrforschungssemester, unterstützt die UDE ihre Lehrenden bei der Entwicklung und Implementierung von Lehr-Lern-Innovationen. In der Lehrwerkstatt Online werden Praxisbeispiel guter Lehre sichtbar gemacht.

## 1.4 Forschung und Transfer

Die UDE hat sich in ihrer Forschungsstrategie 2022 u. a. zum Ziel gesetzt, die erfolgreiche Entwicklung der UDE im Bereich international wettbewerbsfähiger Forschungsaktivitäten sowohl in der Verbundforschung als auch mit Blick auf individuelle wissenschaftliche Spitzenforschung fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hinsichtlich wissenschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven.

Die UDE macht es sich zur Aufgabe, hochkarätige Forschungstalente frühestmöglich zu entdecken und für eine erfolgreiche Laufbahn in der Wissenschaft sowie für anspruchsvolle Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft systematisch zu fördern. Die UDE hat inzwischen die im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA-Programm) eingeworbenen 23 Juniorprofessuren besetzt. Zur nachhaltigen Implementierung der WISNA-Stellen wurden zudem systemische Instrumente der Verstetigung entwickelt. So wurde das Verfahren zur Vergabe von TT-Professuren innovativ weiterentwickelt. Der Aufbau eines zentralen W1-Pools, die Schaffung von neuen W2- Professuren und die Finanzierung der verstetigten Tenure Track-Professuren (W2/W3) sowie künftiger TT-Professuren (W1) außerhalb des Bund-Länder-Programms garantieren die Nachhaltigkeit an der UDE.

Zudem wurden für die Zielgruppe der Nachwuchswissenschaftlerinnen spezifische Gleichstellungsmaßnahmen eingeführt, womit die UDE ihren Ruf als „Familiengerechte Hochschule“ deutlich stärkt

Das Forschungsprofil der UDE wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu tragen die disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der Fakultäten und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die universitären, fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte bei. Derzeit sind hochschulweit vier interdisziplinäre Profilschwerpunkte<sup>8</sup> etabliert, welche (ebenso wie alle anderen zuvor genannten) innerhalb des Qualitätsmanagements begutachtet und weiterentwickelt werden:

- Nanowissenschaften
- Biomedizinische Wissenschaften
- Wandel von Gegenwartsgesellschaften
- Wasserforschung

Das Forschungsprofil der UDE ist geprägt durch die strategische Identifizierung, konsequente Förderung und systematische Weiterentwicklung von zukunftsähnlichen innovativen Ideen sowohl in der Grundlagen- als auch in der anwendungsorientierten Forschung bis hin zum Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die verantwortungsvolle Anwendung und Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen, insbesondere im Rahmen von Industriekooperationen und Ausgründungen, sowie die Erschließung neuer regionaler, nationaler und internationaler wirtschaftlicher Handlungsräume sind die übergeordneten Ziele des forschungsbasierten Transfers der UDE. Um die erforderlichen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Verwertung von geistigem Eigentum zu schaffen, hat die UDE Strukturen und Verfahren etabliert, die der Bewertung und schutzrechtlichen Sicherung dieses intellektuellen Kapitals dienen. Daneben wird geschütztes geistiges Eigentum als ein für die Außendarstellung wichtiger Indikator für Forschungsleistung und zunehmend als Voraussetzung für die Einwerbung von Drittmitteln wertgeschätzt. Vielfältige Gründungsaktivitäten, Patentenwicklung und -verwertung sowie der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse werden für Studium und Wissenschaft zentral durch das *Zentrum für Gründungen und Innopreneurship der Universität Duisburg-Essen – GUIDE* – unterstützt. Die beiden im Rahmen der Exzellenz Start-up Center geförderten Co-Creation-Labs unterstützen potenzielle Gründende in den Bereichen Digitalisierung und Produktinnovationen bei der praktischen Umsetzung.

---

<sup>8</sup> <https://www.uni-due.de/de/forschung/profilschwerpunkte.php> (abgerufen am 05.11.2025)

Insbesondere im Bereich der Forschung wächst die enge Kooperation der UDE im Rahmen der UA Ruhr weiter erfolgreich und manifestiert sich u. a. in gemeinsamen Anträgen im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder sowie in der Übernahme des Förderprogramms MERCUR von der Stiftung Mercator. Übergreifende Forschungsprojekte und Strukturen zwischen den drei Universitäten gibt es seit Gründung der UA Ruhr im Jahr 2007 und werden stetig weiter ausgebaut. Bei den gemeinsamen Forschungsprojekten reicht das Spektrum von bi- oder trilateralen Projekten bis hin zu den gemeinsamen Profilbereichen Materials Chain und Ruhr Explores Solvation, den gemeinsamen Kompetenzfeldern Metropolenforschung und Energie-System-Transformation sowie gemeinsamen Forschungszentren.

Mit dem Aufbau von vier gemeinsamen Research Centern und einem College im Rahmen der Research Alliance Ruhr (RAR) wird die weitere internationale Profilierung der UDE vorangetrieben. Die RAR wird für die UA Ruhr in den kommenden Jahren wie ein Katalysator wirken, der das Potenzial des gemeinsamen Wissenschaftsraums Ruhrgebiet zu exzellenter Forschung, hervorragender Nachwuchsförderung und internationalem Ansehen noch stärker zu nutzen hilft.

- Research Center One Health Ruhr – From Molecules to Systems
- Research Center Chemical Sciences and Sustainability
- Research Center Future Energy Materials and Systems
- Research Center Trustworthy Data Science and Security
- College for Social Sciences and Humanities

Im Zentrum stehen drängende Zukunftsfragen wie die ganzheitliche Gesundheit von Mensch und Umwelt, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien sowie Vertrauen in digitale Systeme. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften entsteht eine themenoffene Plattform zum internationalen Austausch.

## 1.5 Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität

Die UDE befasst sich seit ihrer Gründung systematisch mit der Kompetenzentwicklung für Diversität. Auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung für ihre von Transformation und Migration geprägte Region ist fester Bestandteil des Selbstverständnisses der Universitätsmitglieder. Diversität, gesellschaftliches Engagement und Inklusion initiieren und begleiten nach innen und außen jede Innovation im Wissenschaftsbetrieb. Mit der Verankerung dieses Themenkomplexes in der Hochschulleitung werden Chancengerechtigkeit, Potenzialentfaltung und Partizipation, insbesondere auch in Kontexten von Leistungsheterogenität und Bildungsaufstieg, als international wettbewerbsfähige Kernkompetenzen der UDE systematisch gestärkt. Ziel dieses strategischen Handlungsfelds ist es,

- strukturelle Rahmenbedingungen konsequent auf Diskriminierungspotenziale zu prüfen und allen Hochschulmitgliedern die gleichen Zugangs- und Erfolgschancen zu ermöglichen,
- Chancengerechtigkeit, Inklusion und Partizipation in der wissenschaftlichen Arbeit der UDE in Forschung, Studium und Lehre systematisch zu schulen,
- Diversität, Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Internationalität auch im Hinblick auf die Verantwortung in Forschung und Lehre sowie in Bezug auf Transfer und Kooperation mit Partnerorganisationen gezielt zu stärken,
- bei der Ausgestaltung zentraler Aufgaben der Universität – von der Strategie und

Infrastruktur über die externe Kommunikation und die Personalentwicklung bis zu den Prozessen der Qualitätssicherung und der Organisationsentwicklung – eine Professionalisierung der Bereiche gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität voranzutreiben.

Das Prorektorat für Universitätskultur, Diversität & Internationales wird durch das *Diversity Support Center (DSC)* sowie die *Kommission für Diversity Management* unterstützt. Die *Ombudsstelle für Studierende*, die *Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im Studium* und das *Gleichstellungsbüro der UDE* dienen als spezifische Anlaufstellen zur Beratung, Koordinierung und Vermittlung bei Fällen struktureller oder individueller Benachteiligung. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine systematische Beratung von Studierenden im *Akademischen Beratungs-Zentrum Studium und Beruf* und die im *Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung* verankerten Steuerungs- und Qualitätsmanagementinstrumente zur Entwicklung des universitären Profils in den Bereichen Diversität und Internationalität.

## 1.6 UDE in Zahlen

Im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/26<sup>9</sup> begannen 7.791 Studierende (Frauenanteil: 52%) ein Studium an der UDE. Von den insgesamt 36.804 Studierenden im Wintersemester 2025/26 kommen knapp 21 % aus dem Ausland. Unter den Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung stammten die beiden größten Gruppen aus Asien und Europa. Insgesamt verteilten sich die Studierenden der UDE gemäß Tabelle 1 auf die 12 Fakultäten.

Im Prüfungsjahr 2025 erlangten Studierende an der UDE insgesamt 1.540 Bachelor- (ohne Lehramt) und 1.300 Masterabschlüsse (ohne Lehramt), 1.454 Lehramtsabschlüsse (Bachelor und Master) und 162 Staatsexamen in der Medizin. Darüber hinaus wurden 412 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Der Haushaltszuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen belief sich im Jahr 2024 auf 420,4 Millionen Euro, wovon 107,9 Millionen Euro auf die Medizinische Fakultät entfielen. Im Jahr 2024 konnte die UDE Drittmittel in Höhe von 147,7 Millionen Euro verzeichnen, 61,4 Millionen Euro davon in der Medizinischen Fakultät.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Abfrage im Campusmanagement-System der UDE (Stichtag: 05.11.2025)

<sup>10</sup> Abfrage beim Dez. WiFi April 2025.

Studierende pro Fakultät	Gesamt	Bachelor (ohne Lehramt)	Master (ohne Lehramt)	Lehramt	Frauen	Frauen in %
Fakultät für Bildungswissenschaften	2.714	1.827	355	423	1.997	73,58
Fakultät für Biologie	1.675	561	248	554	1.184	70,69
Fakultät für Chemie	1.048	389	158	256	542	51,72
Fakultät für Geisteswissenschaften	6.936	1.373	300	5.068	5.178	74,65
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften	2.826	1.671	714	324	1.438	50,88
Fakultät für Informatik	4.170	3.207	763	55	1.315	31,53
Fakultät für Ingenieurwissenschaften	7.330	3.654	3.205	55	1.734	23,66
Fakultät für Mathematik	1.449	645	90	670	683	47,14
Fakultät für Physik	522	245	79	88	130	24,90
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	2.215	1.632	330	173	1.006	45,42
Medizinische Fakultät	3.421	13	121	0	2.178	63,67
Mercator School of Management/BWL	2.498	1.798	615	0	1.203	48,16
<b>Gesamt</b>	<b>36.804</b>	<b>17.015</b>	<b>6.978</b>	<b>7.666</b>	<b>18.588</b>	<b>50,51</b>

Tabelle 1. Verteilung der Studierenden der UDE (in Köpfen) auf die Fakultäten im WS2025/26.

Im Jahr 2024<sup>11</sup> hatte die UDE eine Beschäftigtenstruktur, die in Tabelle 2 zusammengefasst ist.

	Gesamt	Frauen	Frauen in %
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	<b>6.294</b>	<b>3.160</b>	<b>50</b>
Professuren	512	159	31
Wissenschaftliche Beschäftigte	4.172	2.003	48
Beschäftigte in Technik und Verwaltung	1.610	998	62

Tabelle 2. Personalstruktur der UDE im Kalenderjahr 2024.

## 1.7 Qualitätssicherung von Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagementsystem der UDE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt die Bereiche Studium und Lehre, Forschung sowie Services in den Blick. Qualitätsentwicklungsprozesse sind auf der Ebene von wissenschaftlichen und administrativen Organisationseinheiten, auf der Ebene von Studiengängen und Lehrveranstaltungen wirksam.

Mit dem Ziel der Systemakkreditierung wurden im Jahr 2014 die vorhandenen Instrumente im Qualitätsregelkreis besser aufeinander abgestimmt, verschlankt und zielgerichtet ausgebaut, um die bisher erworbenen Erfahrungen stärker zur Ableitung von Follow-ups zu nutzen und

<sup>11</sup> Vgl. <https://www.uni-due.de/de/universitaet/ueberblick.php> (abgerufen am 05.11.2025)

somit das vorhandene Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zur Unterstützung einer umfassenden Qualitätsskultur weiterzuentwickeln. Am 27.09.16 wurde die Systemakkreditierung der UDE offiziell besiegelt. Seither kann die UDE ihre Studiengänge, einschließlich der Lehramtsstudiengänge, selbst akkreditieren. Mit Beschluss des Akkreditierungsrates vom 27.06.2023 wurde das Qualitätsmanagementsystem der UDE zum 30.09.2030 reakkreditiert. Als systemakkreditierte Universität ist sie nationalen wie auch internationalen Standards verpflichtet. Sie widmet sich kontinuierlich und auf allen Ebenen der evidenzgestützten Sicherung und Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre auch unter Einbeziehung der Initiativen und Maßnahmen im Kontext des Qualitätspakts Lehre und der Qualitätsoffensive Lehrerbildung<sup>12</sup>.

## 2 Verfahren der Institutionellen Evaluation der zentralen Einrichtungen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE

Seit 2003 wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem<sup>13</sup> aufgebaut, in dessen Kern Qualitätssicherungen, Institutionelle Evaluationen und interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen aller universitären Einheiten stehen und ineinander greifen. Flankiert wird dieser Kern durch ein umfassendes Angebot an Befragungsinstrumenten, Datenmanagement sowie ein weitreichendes Angebot zur Personalentwicklung und Hochschuldidaktik. Wesentliches Ziel ist es, Aktivitäten zur Verbesserung von Lehre, Forschung und Services zu intensivieren und in ein umfassendes und kreislaufartiges Konzept der Qualitätsentwicklung einzubinden.

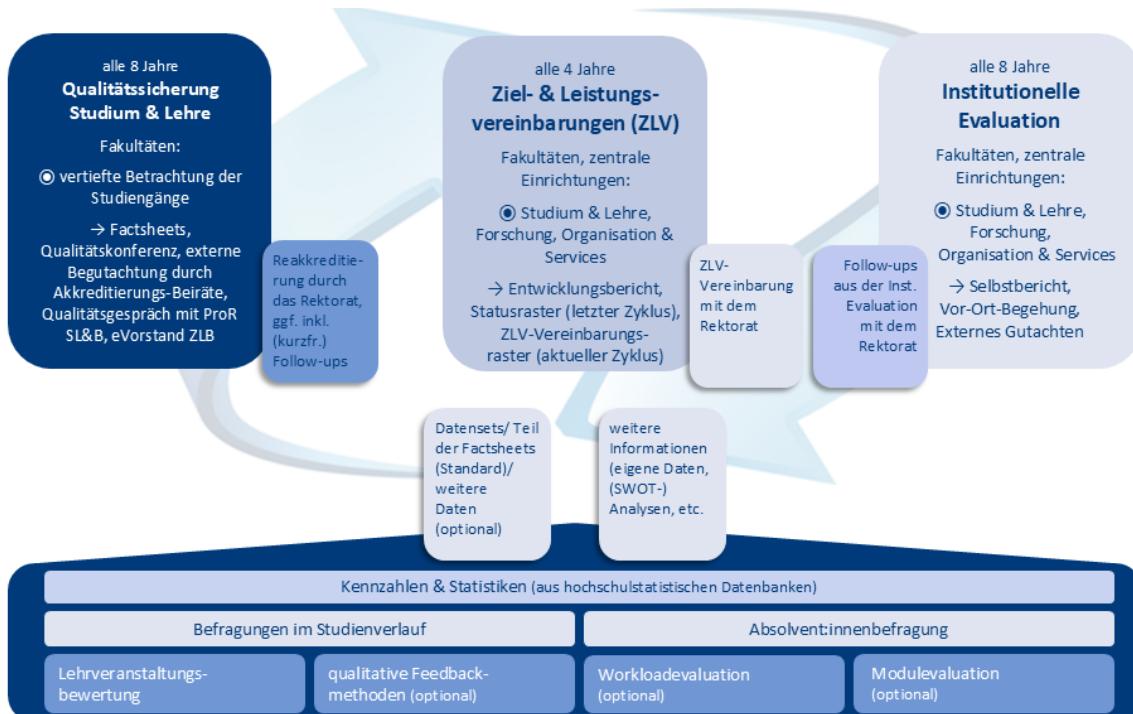


Abbildung 1: Darstellung des Qualitätsmanagement-Systems der UDE

<sup>12</sup> <https://www.uni-due.de/qualitaet-der-lehre/> (abgerufen am 05.11.2024)

<sup>13</sup> <https://www.uni-due.de/qm/index.php> (abgerufen am 05.11.2024)

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) werden zwischen Rektorat und den Fakultäten, der Verwaltung und zentralen Einrichtungen in einem Turnus von vier Jahren abgeschlossen, um die strategischen Planungen des Rektorates und der jeweiligen Einrichtung aufeinander abzustimmen. Inhalt sind Kernaufgaben in Studium und Lehre, Forschungsinitiativen, Profilbildung der Einrichtung sowie weitere Vorhaben zur konkreten Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan (HEP) vereinbarten Ziele. Darüber hinaus werden in den ZLV gleichstellungsrelevante Aspekte und einrichtungsspezifische Maßnahmen zum Diversity-Management und zur Qualitätsentwicklung sichergestellt. Die Ergebnisse der Vereinbarungen werden im Intranet veröffentlicht.

Zur Vorbereitung auf jeden zweiten Zyklus der ZLV wird turnusgemäß alle acht Jahre eine Institutionelle Evaluation durchgeführt, die als so genanntes „informed Peer-Review“ organisiert ist, d. h. als Kombination einer internen Selbstbetrachtung mit einer Begutachtung durch externe Expert\*innen.

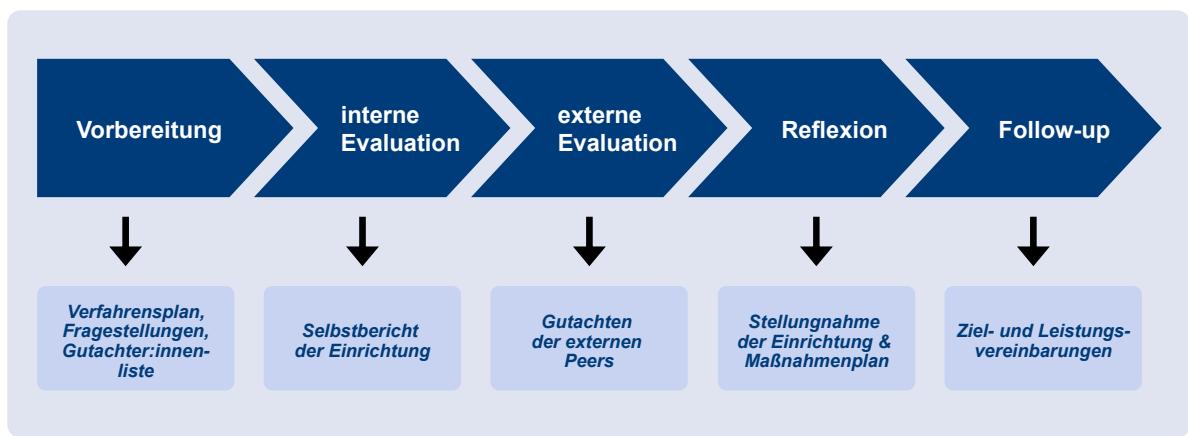


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Phasen einer Institutionellen Evaluation

Das aktuelle Evaluationsverfahren des ... wurde am xx.xx.202x mit einem Auftaktgespräch zwischen Vertreter\*innen des Rektorats, des Dezernats für Hochschulentwicklungsplanung, des Science Support Center (keine Beteiligung bei zentralen Betriebseinrichtungen), des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung und der zentralen Einrichtung begonnen.

In diesem Gespräch wurden folgende spezifische Fragestellungen für die Gutachter\*innen vereinbart, die in den Vorabstellungnahmen, der Begehung und im Gutachten thematisiert werden sollten:

Studium und Lehre

Forschung

Service und Organisation

**[Hinweis zur Bearbeitung der folgenden Kapitel: Die fokussierten Fragestellungen können in den folgenden Kapitel sowohl implizit als auch explizit adressiert werden.]**

### 3 Darstellung der zentralen Einrichtung

#### 3.1 Struktur und Organisation der Einrichtung

- Beschreibung der Hauptaufgaben und Organisationsstruktur der Einrichtung mit Untergliederung in Abteilungen, Forschungsbereiche etc. [Organigramm beifügen]
- mögliche Besonderheiten der Personalstruktur
- Gremien, Funktionsträger und Kommunikation (ggf. besondere Kommunikationsforen oder -Kanäle (Tage der Forschung oder Lehre, Entwicklungsklausuren etc.))
- Beschreibungen der Leitungsstrukturen und Verantwortlichkeiten derselben
- finanzielle, personelle und sachliche Ausstattung
- Überblick über Kooperationen und Schnittstellen in den Bereichen Forschung, Services und Lehre (innerhalb der UDE, national und international)
- Ggf. Anbindung an die Forschungsprofilschwerpunkte der Universität

*[Grunddaten der Einrichtung können dem Datenset entnommen werden, welches vom Sachgebiet Finanzmanagement und Controlling bereitgestellt wird.]*

#### 3.2 Leistungsprofil der Einrichtung

- Darstellung der Services, Forschungs- und/oder Beratungsleistungen, Beteiligung an Studiengängen / Promotionsprogrammen im Detail
- Beschreibung von Schwerpunkten der Einrichtung in ihrem Leistungsportfolio
- Darstellung und Selbsteinschätzung der Leistungsbereiche
- Darstellung und Einschätzung der Rahmenbedingungen für die Erbringung von Leistungen
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen

##### Bei Forschungseinrichtungen:

- Überblick über aktuelle Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder sowie Perspektiven
- Überblick über aktuelle Aktivitäten in koordinierten Programmen, nationale / internationale Verbundvorhaben sowie Perspektiven
- herausragende Forschungsleistungen (z. B. in Form von hervorhebenden Projekten, Tagungsausrichtungen, Preisen, Beratungstätigkeiten, Ausgründungen)
- wissenschaftliche Ausstrahlung im nationalen und internationalen Vergleich
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, z. B. strukturierte Promotionsprogramme
- Aktivitäten im Bereich Transfer, gesellschaftliche Verantwortung und Patentaktivitäten

##### Bspw. bei Serviceeinrichtungen:

- Überblick über aktuelle Serviceangebote, Dienstleistungsfelder sowie Perspektiven
- Darstellung der angesprochenen Zielgruppen und deren Nachfrage
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen (bspw. Kursbelegungen, Anzahl an durchgeführten Dienstleistungen, Beratungsgesprächen)

*[Grunddaten der Einrichtung können dem Datenset entnommen werden, welches vom Sachgebiet Finanzmanagement und Controlling bereitgestellt wird.]*

### 3.3 Qualitätsmanagement

- Darstellung der Aktivitäten zur Sicherung der Qualität der Leistungen
- Optional: Rückgriff auf Ergebnisse aus Kundenbefragungen, Feedback oder Evaluationen

### 3.4 Diversitätsmanagement inkl. Gleichstellung

- Maßnahmen zur Förderung und Wertschätzung von Diversität und Gleichstellung in allen Leitungsbereichen der Einrichtung

*[ggf. kann auch der Gleichstellungsplan der Einrichtung angehängt werden]*

## 4 Zielplanung bis 2034

Langfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- Forschung und Transfer
- Studium und Lehre
- Qualitätsentwicklung und Services (dazu gehört z. B. Personalmanagement und -entwicklung, Diversity Management, organisatorische Modifikationen, Qualitätssicherung)
- Weitere, insbesondere profilbildende und strategische Ziele

## 5 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2030

Mittelfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- Forschung und Transfer
- Studium und Lehre
- Qualitätsentwicklung und Services (dazu gehört z. B. Personalmanagement und -entwicklung, Diversity Management, organisatorische Modifikationen, Qualitätssicherung)
- Weitere, insbesondere profilbildende und strategische Ziele

## 6 Anhang

- Abkürzungsverzeichnis
- Datenblätter des Dez. HSPL/SG Controlling
- Optional:
  - Ergebnisse aus Befragungen
  - Übersichten über Teilnehmertage, Dienstleistungen etc.
  - Rankings
  - Dokumentation der Stärken-Schwächen-Analyse
  - weitere Dokumente

## Abkürzungsverzeichnis

<b>ABZ</b>	Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf
<b>DimKom</b>	Kommission für Diversity Management
<b>FoKo</b>	Kommission für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer
<b>HEP</b>	Hochschulentwicklungsplan
<b>HSPL</b>	Hochschulentwicklungsplanung
<b>HG</b>	Hochschulgesetz
<b>IZfB</b>	Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung
<b>InZentIM</b>	Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung
<b>LABG</b>	Lehrerausbildungsgesetz
<b>LLS 2025</b>	Lehr-Lern-Strategie 2025
<b>LZV</b>	Lehramtszugangsverordnung
<b>MKW</b>	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>MSB</b>	Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>RAR</b>	Research Alliance Ruhr
<b>RUB</b>	Ruhr-Universität Bochum
<b>SSC</b>	Science Support Center
<b>TU DO</b>	Technische Universität Dortmund
<b>UA Ruhr</b>	Universitätsallianz Ruhr
<b>UDE</b>	Universität Duisburg-Essen
<b>ZfsL</b>	Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung
<b>ZHQE</b>	Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung
<b>ZIM</b>	Zentrum für Informations- und Mediendienste
<b>ZLB</b>	Zentrum für Lehrkräftebildung
<b>ZLV</b>	Ziel- und Leistungsvereinbarungen
<b>ZSL</b>	Zukunftsvertrag Studium und Lehre